



Der 750-Tonnen-Schwergutkran verlädt Großkollis am Kai 410 des 2021 geschlossenen Joint Ventures PSA Breakbulk NV im Hafen Antwerpen.

PSA Breakbulk

Zehn gemeinsame Jahre

Im Jahr 2013 übernahm die familiengeführte Felbermayr-Gruppe aus Wels in Österreich alle Anteile der Haeger & Schmidt International GmbH und der H&S Containerline GmbH – heute Haeger & Schmidt Logistics GmbH (HSL) – in Duisburg.

Für Heiko Brückner (CEO) war dies der Startpunkt einer zehnjährigen kreativen Entwicklungsphase des Unternehmens mit Diversifizierung des Leistungsportfolios, Gewinnung neuer Mitarbeiter, Investitionen in weitere Firmenbeteiligungen und moderne Umschlagtechnik sowie der konsequenten Ausrichtung der Prozessabläufe an Klimaneutralität.

Die 135-jährige Firmengeschichte von Haeger & Schmidt war schon immer geprägt vom stetigen strukturellen Wandel. „In enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft Felbermayr Holding konnten in diesen zehn Jahren neue Märkte in den Bereichen Inland Navigation, Intermodal, Projects, Port Logistics, Shipping & Forwarding und Short-Sea erschlossen werden“, berichtet Brückner: „Heute bietet die Unternehmensgruppe Haeger & Schmidt Logistics mit den Firmen Haeger & Schmidt Logistics GmbH, HSW Logistics GmbH (beide Duisburg), PSA Breakbulk NV (Antwerpen), Haeger & Schmidt Logistics Belgium NV (Antwerpen), Haeger & Schmidt Logistics BV (Ridderkerk), ETK Euro Terminal Kehl GmbH und Best Logistics Sp. z o.o. (Stettin) europaweite Logistikdienstleistungen an – individuell auf die

Bedürfnisse der Kunden abgestimmt.“ Heiko Brückner misst den Erfolg auch an Kennzahlen des Unternehmens: „So ist die Zahl der Mitarbeiter an zwölf eigenen Standorten von 180 im Jahr 2013 auf 250 in 2023 gewachsen, die jährlich 8,5 Millionen Tonnen Massen- und Stückgüter sowie 350.000 Container abfertigen. Der Umsatz konnte von 125 Millionen Euro auf 250 Millionen Euro verdoppelt werden.“

Für das Felbermayr-Geschäftsfeld Transport- und Hebetchnik bedeutet die Ergänzung durch die HSL-Gruppe eine wesentliche Erweiterung des Leistungsspektrums. „Von der Symbiose und engeren Verknüpfung der jeweiligen Leistungsbereiche haben beide Gruppen erheblich profitiert“, so Heiko Brückner, der als CEO gemeinsam mit Per Nyström (CFO) und Peter Stöttinger die Geschäftsführung der HSL-Gruppe innerhalb der Felbermayr Holding bildet. Die HSL-Gruppe tritt auch in Zukunft als neutraler Player im Markt auf. Mit der Felbermayr-Gruppe werden Synergieeffekte genutzt, beispielsweise beim gemeinsamen Einkauf und bei der Beschaffung von Umschlagtechnik.



„Mit dem Wechsel in das Familienunternehmen Felbermayr kehrte die Unternehmensgruppe 2013 wieder zum konzernunabhängigen Logistikgeschäft zurück. Kurze Kommunikationswege und schnelle Entscheidungen zeichnen die Zusammenarbeit mit der Familie Felbermayr aus. Dies hat auf beiden Seiten Entwicklungspotenziale freigesetzt, die wir zum beiderseitigen Nutzen gemeinsam umsetzen“, freut sich Heiko Brückner und nennt dafür konkrete Beispiele.

Ausbau der Intermodal-Verkehre

Seit 1983 ist HSL im Container-Hinterland-Verkehr auf dem Rhein aktiv und zählt zu den Pionieren dieses nach wie vor wachsenden Marktsegments für Binnenschifffahrt und Häfen. Ursprünglich nur am Niederrhein und ab 1998 in Andernach aktiv, engagiert sich HSL seit 2006 mit dem Ausbau der Intermodal-Verkehre vom Oberrhein zu den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam. Dazu wurde eine eigene Niederlassung in Strasbourg gegründet und eine 50-Prozent-Beteiligung am ETK Euro Terminal Kehl GmbH eingegangen. „Gemeinsam mit dem Partner Klumpp + Müller bietet HSL an diesem Standort ein komplettes Dienstleistungsportfolio rund um die Containerlogistik mit Bahn- und Schiffsverbindungen an. Die Nutzungsverträge für das Terminal ETK mit dem Hafen Kehl wurden kürzlich um weitere zehn Jahre verlängert“, freut sich Brückner.

Neues trimodales Terminal in Lauterbourg

Im Juni 2021 startete im französischen Lauterbourg ein neues trimodales Terminal mit einer Umschlagkapazität von 80.000 TEU jährlich für den Aufbau von multimodalen Logistikketten. Zusätzlich sind dort auch Schwergutverladungen möglich. An der Betreibergesellschaft Lauterbourg Rhine Terminal (LRT) sind neben HSL mit den Firmen Paris Terminal, Sogestran Logistics und Port Autonome de Strasbourg drei namhafte französische Intermodal-Akteure beteiligt. Das modern ausgebaute Terminal verfügt über ideale Voraussetzungen für den trimodalen Umschlag und stellt eine strategische Erweiterung in der Oberrhein-Region dar.

Fahrgemeinschaften sichern Schiffsverbindungen

Um das Containeraufkommen an weiteren Standorten zu bündeln und den Kunden einen exzellenten Service zu bieten, wurden Fahrgemeinschaften mit anderen Partnern gebildet. So existiert seit 1992 die Container Allianz Niederrhein (CAN) mit den heutigen Partnern Contargo Waterway Logistics, European Gateway Services (EGS) und HSL mit mehrmals wöchentlichen Verbindungen zwischen Emmerich, Neuss und Duisburg sowie Rotterdam und Antwerpen. Im Februar 2023 unterzeichneten die Part-



Heiko Brückner (CEO Haeger & Schmidt Logistics GmbH).

ner einen langfristigen Vertrag zur Erneuerung ihrer operativen Zusammenarbeit in der Container Allianz Niederrhein (CAN).

„Das Thema Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein steht für HSL an erster Stelle, dazu gehört natürlich auch der Einsatz von modernen Container-Binnenschiffen. Wir freuen uns, dass wir im Februar 2023 die enge Zusammenarbeit mit der niederländischen Reederei Delfia Inland Shipping besiegeln konnten“, so Heiko Brückner.

Mitte 2016 wurde die Oberrhein Fahrgemeinschaft (C3C) mit den Partnern HSL, Danser Container Line und Ultra-Brag gegründet, die viermal wöchentlich den Oberrhein mit Antwerpen und Rotterdam verbindet.

Der Mittelrheinstandort CSA-Andernach ist dreimal wöchentlich an Rotterdam und Antwerpen angebunden. „Seit 2022 ist HSL auch Eigner eines modernen Koppelverbandes für den Containertransport, den KV Themhof/Themhof II. Dieser Koppelverband ist viele Jahre bei uns unter Vertrag im Oberrheinverkehr gefahren und wir gehen damit bewusst erneut einen Schritt in Richtung eigene Flotte“, kündigt Heiko Brückner an.

Bahnverbindungen sichern Flexibilität

Gemeinsam mit dem früheren Gesellschafter SNCB ergaben sich neue Möglichkeiten zur Bedienung der HSL-Standorte am Rhein durch eigene Bahnverkehre, was neue Wachstumspotenziale erschloss und den Kunden Alternativen zum Binnenschiff bei

Anzeige



**Schiffsausrüstung.
Industriebedarf.
Technischer Handel.**

Wittig
... von Profis für Profis!

Alte Duisburger Str. 11 | D-47119 Duisburg | Telefon +49 (0)203 932730 | www.wi-du.de



Niedrigwasser auf dem Rhein eröffnete. Heute bietet HSL mit dem 2015 gestarteten „Alsace Rotterdam Express“ tägliche Linienzugverbindungen zwischen den Überseeterminals in Rotterdam und den Oberrheinhäfen Kehl und Strasbourg. Der Hafen Andernach bietet mit dem „Mittelrhein-Flandern Express“ zweimal wöchentlich eine Anbindung nach Antwerpen. Duisburg ist mit täglichen Zugverbindungen an die Maasvlakte in Rotterdam angebunden.

Intermodal-Partner Lkw

HSL konzentriert sich aber nicht nur auf Container-Liniendienste mit Bahn und Binnenschiffen. An allen Standorten verfügt das Unternehmen über feste Lkw-Fuhrparks für den Nahverkehr mit Spezialequipment zum Sammeln und Verteilen der Container in der Fläche. „Darüber hinaus werden Lkw-Direktverkehre in die Seeterminals angeboten, um auch kurzfristigen Containerdispositionen der Kunden zu entsprechen. Der Modal-Split bei unseren Hinterlandverkehren liegt bei 75 Prozent Schiff, 20 Prozent Bahn und fünf Prozent Lkw, wobei das Binnenschiff wegen großer Kapazitätsreserven in der Infrastruktur Rhein die besten Wachstumsperspektiven in Zukunft hat“, erwartet Heiko Brückner.

Erfolgsgeschichte Joint Venture HSW Logistics

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist das im Oktober 2014 neu gegründete Joint Venture HSW Logistics GmbH (HSW) der norwegischen Reederei Wilson EuroCarriers AS aus Bergen und HSL in Duisburg. Bei dem in Duisburg ansässigen Gemeinschaftsunternehmen wurden die Erfahrungen und Kompetenzen der Duisburger Wilson NRL Transport GmbH mit den Short-Sea-Aktivitäten von HSL gebündelt. Wilson ist mit einer Flotte von rund 130 Schiffen mit 1500 bis 8500 DWT die größte Short-Sea-Reederei in Europa. Das Gemeinschaftsunternehmen HSW hat sich mit verlässlichen Linienverkehren in hoher Frequenz von der Rheinschiene nach Norwegen und Großbritannien sowie anderen europäischen Häfen zum Marktführer im Short-Sea-Geschäft in Duis-

burg entwickelt. Neben der Wilson Flotte verfügt HSW über langfristige Time-Charter-Verträge für kleinere Fluss-See-Schiffe mit 1700 bis 2750 t mit der Reederei Amasus aus Delfzijl. „Das rapide Wachstum des Unternehmens zeigt sich auch in der Zahl der Mitarbeiter, die von drei Schifffahrtskaufleuten 2013 auf elf erfahrene Schifffahrts- und Logistikexperten in 2023 gewachsen ist. Die Klimapolitik erschließt uns künftig neue Wachstumspotenziale, die wir durch Verkehrsverlagerungen auch in Kombination mit unseren Intermodalverkehren im Hinterland der Seehäfen erschließen wollen“, kündigt Heiko Brückner an. „Duisburg muss wieder stärker in den Fokus als Hub für Short-Sea-Linienverkehre nach UK und Norwegen rücken.“

2017 neue Marke Haeger & Schmidt Logistics

2017 hat sich die Unternehmensgruppe Haeger & Schmidt neu aufgestellt: Aus der Haeger & Schmidt International GmbH und H&S Container Line GmbH wurde die Haeger & Schmidt Logistics GmbH. Unter der neuen Marke wurden die zuvor eigenständig geführten Containeraktivitäten wieder in das Unternehmen integriert. Zu den Kernkompetenzen der Gruppe zählen Inland Navigation, Projects, Port Logistics, Intermodal, Shipping & Forwarding und Short Sea.

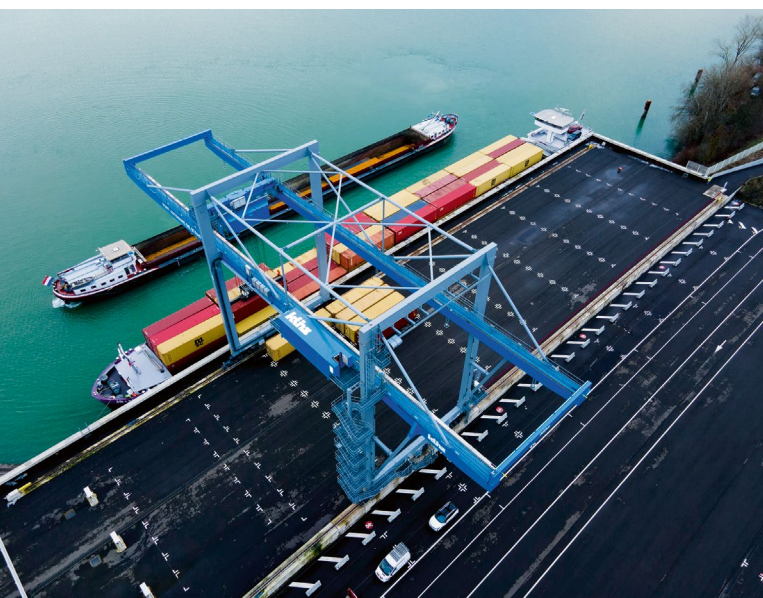
Heiko Brückner begründet diesen Schritt: „Insbesondere im Intermodal-Bereich hatte sich mit der rasch voranschreitenden Digitalisierung, innovativen Prozessen bei Bahn und Binnenschiff und Umweltorientierung der Logistikprozesse eine neue Kultur ergeben. Mit der erneuten Zusammenführung der Unternehmen unter einem Dach schaffen wir eine engere Vernetzung unserer Kernkompetenzen, den Austausch von Erfahrungen, das partnerschaftliche Gestalten innovativer Prozesse und das gemeinsame Planen und Realisieren logistischer Projekte. Ein guter Mix von erfahrenen älteren und innovationsorientierten jüngeren Mitarbeitern hat dafür gesorgt, dass wir in den vergangenen zehn Jahren im gesamten Unternehmen eine neue Kultur geschaffen haben, die auf den Grundsätzen absoluter Kundenorientierung durch das Finden immer wieder neuer logistischer Lösungen unter Beachtung klimafreundlicher Rahmensetzungen beruht.“

Seit 2017 firmiert auch die RKE NV in Antwerpen unter anderem Namen: Haeger & Schmidt Logistics Belgium NV (HSLB). HSLB ergänzt das Dienstleistungsportfolio der Unternehmensgruppe als Spezialist im Bereich Maritime Forwarding, Shipping & Forwarding, Intermodal und Inland Navigation.

Spezialtransporte auf französischen Binnenwasserstraßen

Im Bereich Projektladungen pflegt HSL seit jeher eine enge Zusammenarbeit mit der Felbermayr-Gruppe. Die Division Projects plant, realisiert und überwacht multimodale Schwertransporte und Großprojekte. Auch diese Division hat sich hervorragend weiterentwickelt: „Waren 2013 nur zwei Mitarbeiter mit Projektlogistik befasst, so sind 2023 bereits acht Projekt-Experten für uns tätig. Derzeit sind wir dabei, auch unsere Beteiligung am ‚Heavy Lift Terminal Duisburg – HTD‘ und am eigenen Felbermayr-Terminal in Krefeld durch stärkere Nutzung der Fazilitäten in unserer Nachbarschaft zu aktivieren“, kündigt Brückner an.

„Die Division Projects bezieht alle europäischen Binnenwasserstraßen von Frankreich bis Polen in die Transportplanung ein, wobei eine enge Zusammenarbeit innerhalb der HSL- und der Felbermayr-Gruppe selbstverständlich ist“, erläutert Heiko Brückner. Wegen der im Vergleich zum mitteleuropäischen Was-



Das 2021 eröffnete trimodale Lauterbourg Rhine Terminal (LRT) verfügt über eine Umschlagkapazität von 80.000 TEU jährlich.

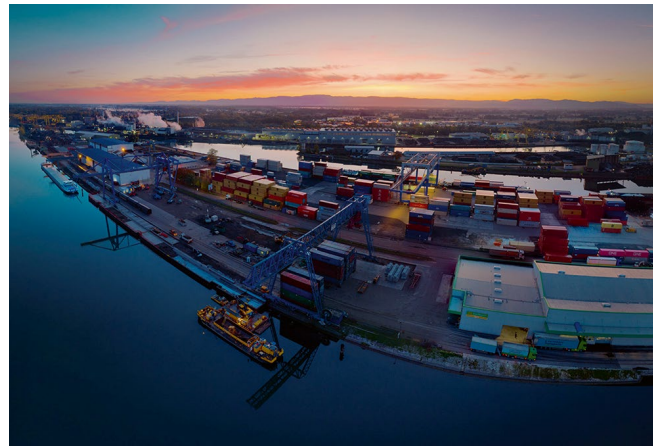


serstraßennetz geringeren Kanal- und Schleusenabmessungen stießen Schwerlast-Transporte zum Beispiel von Transformatoren oder Silos auf den französischen Wasserstraßen bis 2018 an Grenzen. So waren Transporte von Kolli mit Gewichten oberhalb 210 Tonnen nicht möglich, sodass Schwergutstücke auf dem Seeweg über den Atlantik und Gibraltar nach Südfrankreich befördert werden mussten.

Daher wurde ein selbstfahrender Schwergutleichter mit einer Laderaumweite von 4,66 Meter bei einer Laderaumlänge von 25 Meter und einer Tragfähigkeit von 416 Tonnen in Auftrag gegeben, der Ende 2018 in Dienst gestellt wurde. MS Fortitudo gehört der Felbermayr-Gruppe und wird von HSL disponiert. Ein Ballastwasser-System ermöglicht das Navigieren in begrenzten Gewässern. Der Ruderpropeller von 260 PS genügt für Fahrten auf den französischen Kanälen, auf Großwasserstraßen kann der Schubleichter mit einem Schubboot oder Motorschiff bewegt werden. Mit diesen Abmessungen kann die Fortitudo Schwergut nicht nur quer durch Frankreich befördern, beispielsweise von der Rhône nach Nordfrankreich, sondern auch fast alle europäischen Wasserstraßen befahren. Diese umweltfreundlichen Transporte ergänzen das breit gefächerte Portfolio der Felbermayr-Gruppe.

Division Port Logistics in Duisburg

HSL zählt mit Hallenflächen von 17.000 Quadratmetern und 7500 Quadratmetern offenen Lager- und Umschlagflächen zu den



Klump + Müller

Der Standort Kehl verfügt seit 2022 über einen modernen Containerkran und eine neue Kaimauer.

bedeutendsten Dienstleistern für die Stahlindustrie in Duisburg. Das Terminal im Hafenbecken Ruhrort-Südhafen heißt nicht umsonst „Stahlninsel“, denn auf dieser trimodalen Logistikkreuzung werden jährlich mehr als 1.000.000 Tonnen Stahlprodukte umgeschlagen und weltweit zum Versand gebracht. Jährlich werden mehrere hundert Binnen- und Küstenmotorschiffe und 12.000 Lkw am Terminal abgefertigt. Mehr als 1000 Container

Anzeige



Learn more about our
new steel warehouse now!

For more info visit: steel-warehouse.com

**EXPERIENCE.
INNOVATION.
PARTNERSHIP.**



- + Inland Navigation
- + Projects
- + Port Logistics
- + Intermodal
- + Short Sea
- + Shipping & Forwarding

Haege & Schmidt Logistics GmbH • Vinckeweg 22 • 47119 Duisburg
T +49 203 8003-0 • info@haegerundschmidt.com • www.haegerundschmidt.com



werden jeden Monat in den HSL-Hallen professionell gestaut und über benachbarte Terminals per Binnenschiff oder Bahn auf die Reise geschickt.

Zur Bedienung der Freiläger verfügt HSL über zwei Brückenkranen, von denen der wasserseitige ‚Kran 3‘ zum Jahresende 2015 einen deutlich leistungsfähigeren Nachfolger erhielt. Der Neubau hat eine um 25 Prozent höhere Tragkraft von 50 Tonnen, ist breiter konzipiert und mit modernster Technik ausgerüstet, die präziseres Arbeiten beim Umschlag von Langmaterial, Flachstahl und schweren Gütern ermöglicht. Mit der Auskrantung über Wasser von 28 Meter und über Land von 30 Meter sowie einer Hubhöhe von 28 Meter ist der neue Kran trimodal einsetzbar, um Schiffe, drei Verladegleise und die Straße sowie das Stahlager zu bedienen.

Die Halle 2 wurde mit zwei neuen 30-Tonnen-Kranen ausgestattet, die eine Breite von 30 Meter haben und über die Hallenlänge von 120 Meter verfahren. In Halle 2 werden Stahlrohre, Coils und Bleche umgeschlagen.

Hallenneubau macht Stahlinsel zum multifunktionalen Hub

2020 setzte HSL mit dem Ausbau der Stahlinsel zum multifunktionalen Hub in Duisburg erneut ein Zeichen. Durch eine Erweiterung des Geländes um 7500 Quadratmeter, die für ein neues Bürogebäude und einen neuen Lkw-Hof genutzt wird, konnte die Gesamtfläche der Stahlinsel auf 29.000 Quadratmeter aufgestockt werden. Ein Teil der offenen Lager- und Umschlagflächen wurde für den Bau einer neuen 9180 Quadratmeter großen beheizbaren Halle genutzt, die zwei 40-Tonnen-Krane erhielt, mit zwei Halbzuggleisen und Lkw befahrbar ist und an die benachbarten Hallen und das Hafenbecken angebunden ist.

„Mit einer Monatskapazität von 60.000 Tonnen haben wir Mitte 2021 ein modernes Servicecenter für die Stahlindustrie und -handel geschaffen, denen wir hier neben dem Stuffing von Containern weitere Services wie Kommissionieren und Anarbeiten von Stahlprodukten und das Handling konventioneller Ladung anbieten“, freut sich Heiko Brückner über eine der größten Investitionen seit Bestehen von HSL: „Damit verwirklichen wir eine deutliche Verbesserung der Leistungsqualität unseres Terminals im Duisburger Hafen.“

Schwergutkran für PSA Breakbulk in Antwerpen

Eine enge Verbindung der neuen Möglichkeiten in Duisburg sieht Brückner daher auch zu dem Mitte Juli 2021 geschlossenen Joint Venture der Felbermayr Holding, Haeger & Schmidt Logistics und PSA Antwerp über den gemeinsamen Betrieb von PSA Breakbulk in Antwerpen: „Neben Breakbulk, Projektladung und Schwergut geht es hier auch um eine neue Qualität intermodaler Lagerdienstleistungen. Felbermayr hat Ende 2022 einen 750-Tonnen-Schwergutkran am Kai 410 im Hafen Antwerpen bereitgestellt, der uns nicht nur neue Dienstleistungen bei Projektladung und Schwergut ermöglicht, sondern wir können damit unseren Kunden auch neue ‚Cargo Solutions‘ gemeinsam mit PSA Breakbulk anbieten. Diese Dienstleistungen werden in den dafür speziell ausgerüsteten Hallen in Antwerpen oder Duisburg durchgeführt, denn dank der engen Vernetzung und Anbindung beider Standorte per Schiff, Bahn und Straße bieten wir für unser logistisches Gesamtpaket ein Höchstmaß an Flexibilität und Zuverlässigkeit.“

Kräftige Investitionen in die Zukunft

„In den vergangenen zehn Jahren haben wir mehr als 20 Millionen Euro in neue IT, Krananlagen, Umschlaggeräte, Hallen und anderes Transportequipment investiert und unser Unternehmen für künftige Herausforderungen der Märkte gewappnet. Die sich aus unseren Investitionen in das neue Logistikzentrum in Duisburg, neuen Aktivitäten im Intermodal-Bereich und das Joint Venture mit PSA in Antwerpen ergebenden neuen Geschäftsaktivitäten erfordern auch weiteren Zuwachs beim Führungspersonal. Dank unserer schon traditionell starken firmeneigenen Ausbildungsaktivitäten sind zahlreiche Führungskräfte der HSL-Gruppe Eigengewächse“, berichtet CEO Heiko Brückner: „Da wir weiter wachsen wollen, brauchen wir zusätzlich qualifizierte Kräfte von außen.“

Dazu führt Brückner Gespräche mit Bewerbern aus dem Markt. „Beim Ausbau unseres neuen Standortes Hamburg haben wir mit der Beschäftigung externer Fachleute gute Erfahrungen gesammelt. Auch dank der aktuellen Marktentwicklung sind qualifizierte Fachleute mit Führungserfahrung auf der Suche nach neuen beruflichen Herausforderungen im Logistikbereich. Als gut organisiertes und auch digital modern strukturiertes Unternehmen mit einem stabilen finanziellen Background und wachstumssträchtigen Leistungsbereichen wie Inland Navigation, Intermodal, Projects, Port Logistics, Shipping & Forwarding und Short-Sea verfügen wir heute im Markt für Führungspersonal über eine hohe Attraktivität“, freut sich Brückner über das große Interesse qualifizierter Kandidaten auch an der ‚Karriereseite‘ auf der jung, frisch und dynamisch gestalteten neuen Webseite der HSL und den Social-Media-Auftritten auf Instagram, LinkedIn und YouTube.

Junges Team arbeitet an klimapolitischen Herausforderungen

Heiko Brückner nimmt die umweltpolitischen Herausforderungen für sein Unternehmen an: „Parallel zur konsequenten Digitalisierung der von uns gesteuerten logistischen Prozesse arbeiten wir auch daran, diese sukzessive nachhaltig zu gestalten, um bis Ende dieses Jahrzehnts unserem Ziel klimaneutraler Logistikkonzepte schrittweise näherzukommen.“

Ein junges Team in Duisburg arbeitet an konkreten Digitalisierungsprojekten und treibt Prozesse auch mithilfe künstlicher Intelligenz voran. „Um ein Beispiel zu nennen: Mit dem ‚Train Optimizer‘ werden die Abläufe in der Disposition automatisiert. Derzeit können wir bis zu 85 Prozent der Vorgänge bereits automatisch abwickeln, 15 Prozent müssen händisch nachgearbeitet und korrigiert werden. Das fertige Programm werden wir bei entsprechender Eignung auch an Dritte vermarkten und zugänglich machen“, blickt Heiko Brückner in die Zukunft. Für die vom HSL-Team entwickelte IT-Plattform „Sea Vessel Optimiser“ zur präzisen Erfassung und Vorausschau von Ankunfts- und Abfahrtszeiten von Seeschiffen im Containerbereich hat die praktische Erprobung bereits begonnen.

Abschließend resümiert Heiko Brückner: „Teil der Felbermayr-Gruppe zu werden, war das Beste, was uns passieren konnte. Wir wollen noch weiter wachsen und uns den klimapolitischen Herausforderungen mit konkreten Projekten stellen. Täglich zeigen unsere Teams in der HSL-Gruppe, dass sie in der Lage sind, unseren Kurs trotz globaler Krisen so anzupassen, dass wir klar in Richtung Zukunft steuern. Mit unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. Die HSL-Gruppe steht für experience.innovation.partnership.“

Hans-Wilhelm Dünner